



Vor zahlreichen Besuchern lieferten sich die Teilnehmer beim Finalschießen in Ottobeuren einen packenden Wettkampf.

Fotos: August Sonntag

Ergebnisse

Am Finalschießen im Rahmen des Gauschießens in Ottobeuren nahmen insgesamt 51 Schützen teil. Die besten Ergebnisse erzielten:

- **Schützen** 1. Daniel Häring (100,2 Ringe), 2. Andre Jakubek (100,1), 3. Stefan Hefe (99,5).
- **Senioren** 1. Florian Wölfe (96,0), 2. Martina Petrich (93,7), 3. Günther Reisser (91,9).
- **Senioren „Bock“** 1. Peter Vögele (104,6), 2. Hubert Eppe (103,1), 3. Willi Leitzenberger (102,5).
- **Schüler** 1. Manuel Witt (91,0), 2. Manuel Heckelsmiller (88,5), 3. Sabrina Zick (85,2).
- **Jugend** 1. Fabian Petrich (93,9), 2. Sylvia Kathan (93,3), 3. Bianca Probst (93,3).
- **Junioren** 1. Elena Albrecht (100,9), 2. Theresa Menhild (96,6), 3. Alexander Simon (93,3).
- **Damen** 1. Melanie Pflug (95,4), 2. Daniela Endres (94,7), 3. Sarah Huber (93,3).
- **Luftpistole** 1. Christian Arnold (96,3), 2. Nikolaus Witt (93,1), 3. Josef Benz (92,3) (as)

Spannend bis zum Schluss

Gauschießen Finale in Ottobeuren wird zu einem wahren Krimi. Daniel Häring setzt sich in der Schützenklasse knapp durch

VON AUGUST SONNTAG

Ottobeuren Das 76. Gauschießen des Sportschützengaus Ottobeuren ist mit einem Finalschießen zu Ende gegangen, das an Spannung nichts offen ließ und die vielen Zuschauer begeisterte. 51 Schützen hatten sich qualifiziert. In der Schützenklasse setzte sich Daniel Häring mit einem hauchdünnen Vorsprung gegen Andre Jakubek durch.

Über Großleinwände konnten die Besucher, die keinen direkten Blick zu den Schützen hatten, den Wettkampf mitverfolgen. Die lautstarken Signalthörner, Ratschen, Kuhglocken und andere Hilfsmittel der Fans verlangten allen Finalisten höchste Konzentration und Nervenstärke ab. Gauschützenmeister Richard Heinz brachte es auf den Punkt, als er sagte: „Dieses Finale war an Spannung nicht mehr zu überbieten und die beste Werbung für unseren Schießsport.“

Armin Kummer und Franz Hitzberger teilten sich die Moderation.

Thomas Dolpp und sein Team saßen vor ihren Laptops und digitalen Auswertemaschinen, um in Sekundenschnelle die Ergebnisse zu ermitteln und in Bild und Zahlen für den Zuschauer umzuwandeln. Für jeden der zehn Schüsse waren 75 Sekunden erlaubt, die jedoch nur ganz selten beansprucht wurden. Das erste Finale bestritten jeweils fünf Schützen der Seniorenklasse I (älter als 60 Jahre) und die Senioren II (älter als 70 Jahre), bei denen der Auflagebock als Hilfsmittel erlaubt war.

Zwei Patzer

Bis zum vierten Durchgang lag die auf Platz eins gestartete Martina Petrich in Führung. Nach zwei Patzern überholte sie Florian Wölfe und siegte mit 96,0 Ringen. Bei den „Bockschützen“ lieferten sich Peter Vögele und Hubert Eppe bis zum Schluss ein „Kopf an Kopf“-Renner.

Im zweiten Finale traten fünf Schüler und fünf Schützen der Jugendklasse an. Manuel Witt startete



Die Sieger in der Schützenklasse (von links) Andre Jakubek (Platz zwei), Daniel Häring (Platz eins) und Stefan Hefe (Platz drei).

sicher und ließ sich die Führung nicht mehr nehmen. Bei der Jugend erwischte Fabian Petrich einen schlechten Start. Er konnte sich aber steigern und siegte. Beim dritten Finale gingen die besten fünf Damen und die fünf besten Juniorenschützen an den Start. Daniela Endres und Stefanie Arnold hatten die besten Qualifikationsergebnisse. Endres bestätigte bis zum vierten Durchgang ihre Favoritenrolle. Ar-

nold dagegen traf nur eine 5,6. Damit war für sie das „Ding“ gelaufen. Melanie Pflug nutzte jedoch eine Schwächephase von Endres und hatte am Ende die Nase vorn.

Bei den Junioren wurde Elena Albrecht ihrer Favoritenrolle gerecht und landete mit 100,9 Ringen einen Start-Ziel-Sieg (bestes Finalergebnis ohne Bock). Im Finale der besten zehn Luftpistolenschützen lag Daniel Schoch nach der Qualifikation

auf Platz eins. Es gelang ihm aber nicht im ersten Finale seine Leistung abzurufen und er wurde „durchgereicht“. Routinier Christian Arnold nutzte die Gunst der Stunde und gewann.

Musik begleitet Einzug

Nach fünf Stunden dann der mit Musik begleitete Einzug der besten Schützen der Schützenklasse – auch „Königsklasse“ genannt. Andre Jakubek hatte als einziger zuvor auch im Finale der Pistolenschützen gestanden. Vier Finalisten hatten über 400 Ringe vorgelegt. Uwe Petrich (18-mal im Finale) erzielte zu Beginn 10,4 und 10,5 Ringe. Andre Jakubek lag allerdings nur 0,1 Ringe dahinter. Dann patzte Petrich und Daniel Häring zog an ihm vorbei. Vor dem letzten Schuss führte Jakubek mit 90,8. Es folgte allerdings nur eine 9,3. Häring dagegen gelang eine 10,1. Damit holte er mit nur 0,1 Ringen Vorsprung den Sieg. Robert Fröhner schaffte mit 10,9 den besten Einzelschuss aller Finalteilnehmer.